***Stvo für kinder***

***I.***

***Allgemeine Verkehrsregeln***

***§ 2 Straßenbenutzung durch Fahrzeuge***

***(5) Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr müssen, Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr***

***dürfen mit Fahrrädern Gehwege benutzen. Ist ein baulich von der Fahrbahn getrennter Radweg vorhanden, so***

***dürfen abweichend von Satz 1 Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr auch diesen Radweg benutzen.***

***Soweit ein Kind bis zum vollendeten achten Lebensjahr von einer geeigneten Aufsichtsperson begleitet wird,***

***darf diese Aufsichtsperson für die Dauer der Begleitung den Gehweg ebenfalls mit dem Fahrrad benutzen; eine***

***Aufsichtsperson ist insbesondere geeignet, wenn diese mindestens 16 Jahre alt ist. Auf zu Fuß Gehende ist***

***besondere Rücksicht zu nehmen. Der Fußgängerverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden. Soweit***

***erforderlich, muss die Geschwindigkeit an den Fußgängerverkehr angepasst werden. Vor dem Überqueren einer***

***Fahrbahn müssen die Kinder und die diese begleitende Aufsichtsperson absteigen.***

***I.***

***Allgemeine Verkehrsregeln***

***§ 3 Geschwindigkeit***

***(2a) Wer ein Fahrzeug führt, muss sich gegenüber Kindern, hilfsbedürftigen und älteren Menschen, insbesondere***

***durch Verminderung der Fahrgeschwindigkeit und durch Bremsbereitschaft, so verhalten, dass eine Gefährdung***

***dieser Verkehrsteilnehmer ausgeschlossen ist.***

***I.***

***Allgemeine Verkehrsregeln***

***§ 20 Öffentliche Verkehrsmittel und Schulbusse***

***(6) Personen, die öffentliche Verkehrsmittel benutzen wollen, müssen sie auf den Gehwegen, den Seitenstreifen***

***oder einer Haltestelleninsel, sonst am Rand der Fahrbahn erwarten.***

***I.***

***Allgemeine Verkehrsregeln***

***§ 21 Personenbeförderung***

***(1) In Kraftfahrzeugen dürfen nicht mehr Personen befördert werden, als mit Sicherheitsgurten ausgerüstete***

***Sitzplätze vorhanden sind. Abweichend von Satz 1 dürfen in Kraftfahrzeugen, für die Sicherheitsgurte nicht für***

***alle Sitzplätze vorgeschrieben sind, so viele Personen befördert werden, wie Sitzplätze vorhanden sind. Die Sätze***

***1 und 2 gelten nicht in Kraftomnibussen, bei denen die Beförderung stehender Fahrgäste zugelassen ist. Es ist***

***verboten, Personen mitzunehmen***

***- Seite 11 von 72 -Ein Service des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz***

***in Zusammenarbeit mit der juris GmbH -*** [***www.juris.de***](http://www.juris.de/)

***1. auf Krafträdern ohne besonderen Sitz,***

***2. auf Zugmaschinen ohne geeignete Sitzgelegenheit oder***

***3. in Wohnanhängern hinter Kraftfahrzeugen.***

***(1a) Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, die kleiner als 150 cm sind, dürfen in Kraftfahrzeugen auf Sitzen,***

***für die Sicherheitsgurte vorgeschrieben sind, nur mitgenommen werden, wenn Rückhalteeinrichtungen für***

***Kinder benutzt werden, die den in Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe c der Richtlinie 91/671/EWG des Rates vom 16.***

***Dezember 1991 über die Gurtanlegepflicht und die Pflicht zur Benutzung von Kinderrückhalteeinrichtungen***

***in Kraftfahrzeugen (ABl. L 373 vom 31.12.1991, S. 26), der zuletzt durch Artikel 1 Absatz 2 der***

***Durchführungsrichtlinie 2014/37/EU vom 27. Februar 2014 (ABl. L 59 vom 28.2.2014, S. 32) neu gefasst worden***

***ist, genannten Anforderungen genügen und für das Kind geeignet sind. Abweichend von Satz 1***

***1. ist in Kraftomnibussen mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3,5 t Satz 1 nicht anzuwenden,***

***2. dürfen Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr auf Rücksitzen mit den vorgeschriebenen***

***Sicherheitsgurten gesichert werden, soweit wegen der Sicherung anderer Kinder mit***

***Kinderrückhalteeinrichtungen für die Befestigung weiterer Rückhalteeinrichtungen für Kinder keine***

***Möglichkeit besteht,***

***3. ist***

***a) beim Verkehr mit Taxen und***

***b) bei sonstigen Verkehren mit Personenkraftwagen, wenn eine Beförderungspflicht im Sinne des § 22 des***

***Personenbeförderungsgesetzes besteht,***

***auf Rücksitzen die Verpflichtung zur Sicherung von Kindern mit amtlich genehmigten und geeigneten***

***Rückhalteeinrichtungen auf zwei Kinder mit einem Gewicht ab 9 kg beschränkt, wobei wenigstens für ein***

***Kind mit einem Gewicht zwischen 9 und 18 kg eine Sicherung möglich sein muss; diese Ausnahmeregelung***

***gilt nicht, wenn eine regelmäßige Beförderung von Kindern gegeben ist.***

***(1b) In Fahrzeugen, die nicht mit Sicherheitsgurten ausgerüstet sind, dürfen Kinder unter drei Jahren nicht***

***befördert werden. Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr, die kleiner als 150 cm sind, müssen in solchen***

***Fahrzeugen auf dem Rücksitz befördert werden. Die Sätze 1 und 2 gelten nicht für Kraftomnibusse.***

***(2) Die Mitnahme von Personen auf der Ladefläche oder in Laderäumen von Kraftfahrzeugen ist verboten. Dies***

***gilt nicht, soweit auf der Ladefläche oder in Laderäumen mitgenommene Personen dort notwendige Arbeiten***

***auszuführen haben. Das Verbot gilt ferner nicht für die Beförderung von Baustellenpersonal innerhalb von***

***Baustellen. Auf der Ladefläche oder in Laderäumen von Anhängern darf niemand mitgenommen werden. Jedoch***

***dürfen auf Anhängern, wenn diese für land- oder forstwirtschaftliche Zwecke eingesetzt werden, Personen auf***

***geeigneten Sitzgelegenheiten mitgenommen werden. Das Stehen während der Fahrt ist verboten, soweit es nicht***

***zur Begleitung der Ladung oder zur Arbeit auf der Ladefläche erforderlich ist.***

***(3) Auf Fahrrädern dürfen nur Kinder bis zum vollendeten siebten Lebensjahr von mindestens 16 Jahre***

***alten Personen mitgenommen werden, wenn für die Kinder besondere Sitze vorhanden sind und durch***

***Radverkleidungen oder gleich wirksame Vorrichtungen dafür gesorgt ist, dass die Füße der Kinder nicht in die***

***Speichen geraten können. Hinter Fahrrädern dürfen in Anhängern, die zur Beförderung von Kindern eingerichtet***

***sind, bis zu zwei Kinder bis zum vollendeten siebten Lebensjahr von mindestens 16 Jahre alten Personen***

***mitgenommen werden. Die Begrenzung auf das vollendete siebte Lebensjahr gilt nicht für die Beförderung eines***

***behinderten Kindes.***

***I.***

***Allgemeine Verkehrsregeln***

***§ 21a Sicherheitsgurte, Rollstuhl-Rückhaltesysteme, Rollstuhlnutzer-Rückhaltesysteme,***

***Schutzhelme***

***(1) Vorgeschriebene Sicherheitsgurte müssen während der Fahrt angelegt sein; dies gilt ebenfalls für***

***vorgeschriebene Rollstuhl-Rückhaltesysteme und vorgeschriebene Rollstuhlnutzer-Rückhaltesysteme. Das gilt***

***nicht für***

***1. (weggefallen)***

***2. Personen beim Haus-zu-Haus-Verkehr, wenn sie im jeweiligen Leistungs- oder Auslieferungsbezirk***

***regelmäßig in kurzen Zeitabständen ihr Fahrzeug verlassen müssen,***

***3. Fahrten mit Schrittgeschwindigkeit wie Rückwärtsfahren, Fahrten auf Parkplätzen,***

***4. Fahrten in Kraftomnibussen, bei denen die Beförderung stehender Fahrgäste zugelassen ist,***

***5. das Betriebspersonal in Kraftomnibussen und das Begleitpersonal von besonders betreuungsbedürftigen***

***Personengruppen während der Dienstleistungen, die ein Verlassen des Sitzplatzes erfordern,***

***6. Fahrgäste in Kraftomnibussen mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3,5 t beim kurzzeitigen***

***Verlassen des Sitzplatzes.***

***(2) Wer Krafträder oder offene drei- oder mehrrädrige Kraftfahrzeuge mit einer bauartbedingten***

***Höchstgeschwindigkeit von über 20 km/h führt sowie auf oder in ihnen mitfährt, muss während der Fahrt einen***

***geeigneten Schutzhelm tragen. Dies gilt nicht, wenn vorgeschriebene Sicherheitsgurte angelegt sind.***

***I.***

***Allgemeine Verkehrsregeln***

***§ 23 Sonstige Pflichten von Fahrzeugführenden***

***(1) Wer ein Fahrzeug führt, ist dafür verantwortlich, dass seine Sicht und das Gehör nicht durch die Besetzung,***

***Tiere, die Ladung, Geräte oder den Zustand des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Wer ein Fahrzeug führt,***

***hat zudem dafür zu sorgen, dass das Fahrzeug, der Zug, das Gespann sowie die Ladung und die Besetzung***

***vorschriftsmäßig sind und dass die Verkehrssicherheit des Fahrzeugs durch die Ladung oder die Besetzung nicht***

***leidet. Ferner ist dafür zu sorgen, dass die vorgeschriebenen Kennzeichen stets gut lesbar sind. Vorgeschriebene***

***Beleuchtungseinrichtungen müssen an Kraftfahrzeugen und ihren Anhängern auch am Tage vorhanden und***

***betriebsbereit sein.***

***(1a) Wer ein Fahrzeug führt, darf ein elektronisches Gerät, das der Kommunikation, Information oder***

***Organisation dient oder zu dienen bestimmt ist, nur benutzen, wenn***

***1. hierfür das Gerät weder aufgenommen noch gehalten wird und***

***2. entweder***

***a) nur eine Sprachsteuerung und Vorlesefunktion genutzt wird oder***

***b) zur Bedienung und Nutzung des Gerätes nur eine kurze, den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und***

***Wetterverhältnissen angepasste Blickzuwendung zum Gerät bei gleichzeitig entsprechender***

***Blickabwendung vom Verkehrsgeschehen erfolgt oder erforderlich ist.***

***Geräte im Sinne des Satzes 1 sind auch Geräte der Unterhaltungselektronik oder Geräte zur Ortsbestimmung,***

***insbesondere Mobiltelefone oder Autotelefone, Berührungsbildschirme, tragbare Flachrechner,***

***Navigationsgeräte, Fernseher oder Abspielgeräte mit Videofunktion oder Audiorekorder. Handelt es sich bei***

***dem Gerät im Sinne des Satzes 1, auch in Verbindung mit Satz 2, um ein auf dem Kopf getragenes visuelles***

***Ausgabegerät, insbesondere eine Videobrille, darf dieses nicht benutzt werden. Verfügt das Gerät im Sinne***

***des Satzes 1, auch in Verbindung mit Satz 2, über eine Sichtfeldprojektion, darf diese für fahrzeugbezogene,***

***verkehrszeichenbezogene, fahrtbezogene oder fahrtbegleitende Informationen benutzt werden. Absatz 1c und §***

***1b des Straßenverkehrsgesetzes bleiben unberührt.***

***(1b) Absatz 1a Satz 1 bis 3 gilt nicht für***

***1. ein stehendes Fahrzeug, im Falle eines Kraftfahrzeuges vorbehaltlich der Nummer 3 nur, wenn der Motor***

***vollständig ausgeschaltet ist,***

***2. den bestimmungsgemäßen Betrieb einer atemalkoholgesteuerten Wegfahrsperre, soweit ein für den Betrieb***

***bestimmtes Handteil aufgenommen und gehalten werden muss,***

***3. stehende Straßenbahnen oder Linienbusse an Haltestellen (Zeichen 224).***

***Das fahrzeugseitige automatische Abschalten des Motors im Verbrennungsbetrieb oder das Ruhen des***

***elektrischen Antriebes ist kein Ausschalten des Motors in diesem Sinne. Absatz 1a Satz 1 Nummer 2 Buchstabe b***

***gilt nicht für***

***1. die Benutzung eines Bildschirms oder einer Sichtfeldprojektion zur Bewältigung der Fahraufgabe des***

***Rückwärtsfahrens oder Einparkens, soweit das Fahrzeug nur mit Schrittgeschwindigkeit bewegt wird, oder***

***2. die Benutzung elektronischer Geräte, die vorgeschriebene Spiegel ersetzen oder ergänzen.***

***(1c) Wer ein Fahrzeug führt, darf ein technisches Gerät nicht betreiben oder betriebsbereit mitführen, das dafür***

***bestimmt ist, Verkehrsüberwachungsmaßnahmen anzuzeigen oder zu stören. Das gilt insbesondere für Geräte***

***zur Störung oder Anzeige von Geschwindigkeitsmessungen (Radarwarn- oder Laserstörgeräte).***

***(2) Wer ein Fahrzeug führt, muss das Fahrzeug, den Zug oder das Gespann auf dem kürzesten Weg aus dem***

***Verkehr ziehen, falls unterwegs auftretende Mängel, welche die Verkehrssicherheit wesentlich beeinträchtigen,***

***nicht alsbald beseitigt werden; dagegen dürfen Krafträder und Fahrräder dann geschoben werden.***

***(3) Wer ein Fahrrad oder ein Kraftrad fährt, darf sich nicht an Fahrzeuge anhängen. Es darf nicht freihändig***

***gefahren werden. Die Füße dürfen nur dann von den Pedalen oder den Fußrasten genommen werden, wenn der***

***Straßenzustand das erfordert.***

***(4) Wer ein Kraftfahrzeug führt, darf sein Gesicht nicht so verhüllen oder verdecken, dass er nicht mehr***

***erkennbar ist. Dies gilt nicht in Fällen des § 21a Absatz 2 Satz 1.***

***Fußnote***

***(+++ § 23 Abs. 1a: Zur Anwendung vgl. § 52 Abs. 4 +++)***

***I.***

***Allgemeine Verkehrsregeln***

***§ 24 Besondere Fortbewegungsmittel***

***(1) Schiebe- und Greifreifenrollstühle, Rodelschlitten, Kinderwagen, Roller, Kinderfahrräder, Inline-Skates,***

***Rollschuhe und ähnliche nicht motorbetriebene Fortbewegungsmittel sind nicht Fahrzeuge im Sinne der***

***Verordnung. Für den Verkehr mit diesen Fortbewegungsmitteln gelten die Vorschriften für den Fußgängerverkehr***

***entsprechend.***

***(2) Mit Krankenfahrstühlen oder mit anderen als in Absatz 1 genannten Rollstühlen darf dort, wo***

***Fußgängerverkehr zulässig ist, gefahren werden, jedoch nur mit Schrittgeschwindigkeit.***

***I.***

***Allgemeine Verkehrsregeln***

***§ 25 Fußgänger***

***(1) Wer zu Fuß geht, muss die Gehwege benutzen. Auf der Fahrbahn darf nur gegangen werden, wenn die Straße***

***weder einen Gehweg noch einen Seitenstreifen hat. Wird die Fahrbahn benutzt, muss innerhalb geschlossener***

***Ortschaften am rechten oder linken Fahrbahnrand gegangen werden; außerhalb geschlossener Ortschaften muss***

***am linken Fahrbahnrand gegangen werden, wenn das zumutbar ist. Bei Dunkelheit, bei schlechter Sicht oder***

***wenn die Verkehrslage es erfordert, muss einzeln hintereinander gegangen werden.***

***(2) Wer zu Fuß geht und Fahrzeuge oder sperrige Gegenstände mitführt, muss die Fahrbahn benutzen, wenn***

***auf dem Gehweg oder auf dem Seitenstreifen andere zu Fuß Gehende erheblich behindert würden. Benutzen zu***

***Fuß Gehende, die Fahrzeuge mitführen, die Fahrbahn, müssen sie am rechten Fahrbahnrand gehen; vor dem***

***Abbiegen nach links dürfen sie sich nicht links einordnen.***

***(3) Wer zu Fuß geht, hat Fahrbahnen unter Beachtung des Fahrzeugverkehrs zügig auf dem kürzesten Weg quer***

***zur Fahrtrichtung zu überschreiten. Wenn die Verkehrsdichte, Fahrgeschwindigkeit, Sichtverhältnisse oder der***

***Verkehrsablauf es erfordern, ist eine Fahrbahn nur an Kreuzungen oder Einmündungen, an Lichtzeichenanlagen***

***innerhalb von Markierungen, an Fußgängerquerungshilfen oder auf Fußgängerüberwegen (Zeichen 293) zu***

***überschreiten. Wird die Fahrbahn an Kreuzungen oder Einmündungen überschritten, sind dort vorhandene***

***Fußgängerüberwege oder Markierungen an Lichtzeichenanlagen stets zu benutzen.***

***(4) Wer zu Fuß geht, darf Absperrungen, wie Stangen- oder Kettengeländer, nicht überschreiten.***

***Absperrschranken (Zeichen 600) verbieten das Betreten der abgesperrten Straßenfläche.***

***(5) Gleisanlagen, die nicht zugleich dem sonstigen öffentlichen Straßenverkehr dienen, dürfen nur an den dafür***

***vorgesehenen Stellen betreten werden.***

***I.***

***Allgemeine Verkehrsregeln***

***§ 26 Fußgängerüberwege***

***(1) An Fußgängerüberwegen haben Fahrzeuge mit Ausnahme von Schienenfahrzeugen den zu Fuß Gehenden***

***sowie Fahrenden von Krankenfahrstühlen oder Rollstühlen, welche den Überweg erkennbar benutzen wollen, das***

***Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen. Dann dürfen sie nur mit mäßiger Geschwindigkeit heranfahren; wenn***

***nötig, müssen sie warten.***

***(2) Stockt der Verkehr, dürfen Fahrzeuge nicht auf den Überweg fahren, wenn sie auf ihm warten müssten.***

***(3) An Überwegen darf nicht überholt werden.***

***(4) Führt die Markierung über einen Radweg oder einen anderen Straßenteil, gelten diese Vorschriften***

***entsprechend.***

***I.***

***Allgemeine Verkehrsregeln***

***§ 27 Verbände***

***(1) Für geschlossene Verbände gelten die für den gesamten Fahrverkehr einheitlich bestehenden Verkehrsregeln***

***und Anordnungen sinngemäß.Mehr als 15 Rad Fahrende dürfen einen geschlossenen Verband bilden. Dann***

***dürfen sie zu zweit nebeneinander auf der Fahrbahn fahren. Kinder- und Jugendgruppen zu Fuß müssen, soweit***

***möglich, die Gehwege benutzen.***

***(2) Geschlossene Verbände, Leichenzüge und Prozessionen müssen, wenn ihre Länge dies erfordert, in***

***angemessenen Abständen Zwischenräume für den übrigen Verkehr frei lassen; an anderen Stellen darf dieser sie***

***nicht unterbrechen.***

***(3) Geschlossen ist ein Verband, wenn er für andere am Verkehr Teilnehmende als solcher deutlich erkennbar ist.***

***Bei Kraftfahrzeugverbänden muss dazu jedes einzelne Fahrzeug als zum Verband gehörig gekennzeichnet sein.***

***(4) Die seitliche Begrenzung geschlossen reitender oder zu Fuß marschierender Verbände muss, wenn nötig (§ 17***

***Absatz 1), mindestens nach vorn durch nicht blendende Leuchten mit weißem Licht, nach hinten durch Leuchten***

***mit rotem Licht oder gelbem Blinklicht kenntlich gemacht werden. Gliedert sich ein solcher Verband in mehrere***

***deutlich voneinander getrennte Abteilungen, dann ist jede auf diese Weise zu sichern. Eigene Beleuchtung***

***brauchen die Verbände nicht, wenn sie sonst ausreichend beleuchtet sind.***

***(5) Wer einen Verband führt, hat dafür zu sorgen, dass die für geschlossene Verbände geltenden Vorschriften***

***befolgt werden.***

***(6) Auf Brücken darf nicht im Gleichschritt marschiert werden.***

***I.***

***Allgemeine Verkehrsregeln***

***§ 28 Tiere***

***(1) Haus- und Stalltiere, die den Verkehr gefährden können, sind von der Straße fernzuhalten. Sie sind dort nur***

***zugelassen, wenn sie von geeigneten Personen begleitet sind, die ausreichend auf sie einwirken können. Es ist***

***verboten, Tiere von Kraftfahrzeugen aus zu führen. Von Fahrrädern aus dürfen nur Hunde geführt werden.***

***(2) Wer reitet, Pferde oder Vieh führt oder Vieh treibt, unterliegt sinngemäß den für den gesamten Fahrverkehr***

***einheitlich bestehenden Verkehrsregeln und Anordnungen. Zur Beleuchtung müssen mindestens verwendet***

***werden:***

***1. beim Treiben von Vieh vorn eine nicht blendende Leuchte mit weißem Licht und am Ende eine Leuchte mit***

***rotem Licht,***

***2. beim Führen auch nur eines Großtieres oder von Vieh eine nicht blendende Leuchte mit weißem Licht, die***

***auf der linken Seite nach vorn und hinten gut sichtbar mitzuführen ist.***

***I.***

***Allgemeine Verkehrsregeln***

***§ 31 Sport und Spiel***

***(1) Sport und Spiel auf der Fahrbahn, den Seitenstreifen und auf Radwegen sind nicht erlaubt. Satz 1 gilt nicht,***

***soweit dies durch ein die zugelassene Sportart oder Spielart kennzeichnendes Zusatzzeichen angezeigt ist.***

***(2) Durch das Zusatzzeichen***

***wird das Inline-Skaten und Rollschuhfahren zugelassen. Das Zusatzzeichen kann auch allein angeordnet***

***sein. Wer sich dort mit Inline-Skates oder Rollschuhen fortbewegt, hat sich mit äußerster Vorsicht und unter***

***besonderer Rücksichtnahme auf den übrigen Verkehr am rechten Rand in Fahrtrichtung zu bewegen und***

***Fahrzeugen das Überholen zu ermöglichen.***

***I.***

***Allgemeine Verkehrsregeln***

***§ 32 Verkehrshindernisse***

***(1) Es ist verboten, die Straße zu beschmutzen oder zu benetzen oder Gegenstände auf Straßen zu bringen***

***oder dort liegen zu lassen, wenn dadurch der Verkehr gefährdet oder erschwert werden kann. Wer für solche***

***verkehrswidrigen Zustände verantwortlich ist, hat diese unverzüglich zu beseitigen und diese bis dahin***

***ausreichend kenntlich zu machen. Verkehrshindernisse sind, wenn nötig (§ 17 Absatz 1), mit eigener Lichtquelle***

***zu beleuchten oder durch andere zugelassene lichttechnische Einrichtungen kenntlich zu machen.***

***(2) Sensen, Mähmesser oder ähnlich gefährliche Geräte sind wirksam zu verkleiden.***

***I.***

***Allgemeine Verkehrsregeln***

***§ 33 Verkehrsbeeinträchtigungen***

***(1) Verboten ist***

***1. der Betrieb von Lautsprechern,***

***2. das Anbieten von Waren und Leistungen aller Art auf der Straße,***

***3. außerhalb geschlossener Ortschaften jede Werbung und Propaganda durch Bild, Schrift, Licht oder Ton,***

***wenn dadurch am Verkehr Teilnehmende in einer den Verkehr gefährdenden oder erschwerenden Weise***

***abgelenkt oder belästigt werden können. Auch durch innerörtliche Werbung und Propaganda darf der Verkehr***

***außerhalb geschlossener Ortschaften nicht in solcher Weise gestört werden.***

***(2) Einrichtungen, die Zeichen oder Verkehrseinrichtungen (§§ 36 bis 43 in Verbindung mit den Anlagen 1 bis***

***4) gleichen, mit ihnen verwechselt werden können oder deren Wirkung beeinträchtigen können, dürfen dort***

***nicht angebracht oder sonst verwendet werden, wo sie sich auf den Verkehr auswirken können. Werbung und***

***Propaganda in Verbindung mit Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen sind unzulässig.***

***(3) Ausgenommen von den Verboten des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 3 und des Absatzes 2 Satz 2 sind in***

***der Hinweisbeschilderung für Nebenbetriebe an den Bundesautobahnen und für Autohöfe die Hinweise auf***

***Dienstleistungen, die unmittelbar den Belangen der am Verkehr Teilnehmenden auf den Bundesautobahnen***

***dienen.***

***I.***

***Allgemeine Verkehrsregeln***

***§ 34 Unfall***

***(1) Nach einem Verkehrsunfall hat, wer daran beteiligt ist,***

***1. unverzüglich zu halten,***

***2. den Verkehr zu sichern und bei geringfügigem Schaden unverzüglich beiseite zu fahren,***

***3. sich über die Unfallfolgen zu vergewissern,***

***4. Verletzten zu helfen (§ 323c des Strafgesetzbuchs),***

***5. anderen am Unfallort anwesenden Beteiligten und Geschädigten***

***a) anzugeben, dass man am Unfall beteiligt war und***

***b) auf Verlangen den eigenen Namen und die eigene Anschrift anzugeben sowie den eigenen***

***Führerschein und den Fahrzeugschein vorzuweisen und nach bestem Wissen Angaben über die***

***Haftpflichtversicherung zu machen,***

***6. a) so lange am Unfallort zu bleiben, bis zugunsten der anderen Beteiligten und Geschädigten die***

***Feststellung der Person, des Fahrzeugs und der Art der Beteiligung durch eigene Anwesenheit***

***ermöglicht wurde oder***

***b) eine nach den Umständen angemessene Zeit zu warten und am Unfallort den eigenen Namen und die***

***eigene Anschrift zu hinterlassen, wenn niemand bereit war, die Feststellung zu treffen,***

***7. unverzüglich die Feststellungen nachträglich zu ermöglichen, wenn man sich berechtigt, entschuldigt oder***

***nach Ablauf der Wartefrist (Nummer 6 Buchstabe b) vom Unfallort entfernt hat. Dazu ist mindestens den***

***Berechtigten (Nummer 6 Buchstabe a) oder einer nahe gelegenen Polizeidienststelle mitzuteilen, dass***

***man am Unfall beteiligt gewesen ist, und die eigene Anschrift, den Aufenthalt sowie das Kennzeichen und***

***den Standort des beteiligten Fahrzeugs anzugeben und dieses zu unverzüglichen Feststellungen für eine***

***zumutbare Zeit zur Verfügung zu halten.***

***(2) Beteiligt an einem Verkehrsunfall ist jede Person, deren Verhalten nach den Umständen zum Unfall***

***beigetragen haben kann.***

***(3) Unfallspuren dürfen nicht beseitigt werden, bevor die notwendigen Feststellungen getroffen worden sind.***

***I.***

***Allgemeine Verkehrsregeln***

***§ 35 Sonderrechte***

***(1) Von den Vorschriften dieser Verordnung sind die Bundeswehr, die Bundespolizei, die Feuerwehr, der***

***Katastrophenschutz, die Polizei und der Zolldienst befreit, soweit das zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben***

***dringend geboten ist.***

***(1a) Absatz 1 gilt entsprechend für ausländische Beamte, die auf Grund völkerrechtlicher Vereinbarungen zur***

***Nacheile oder Observation im Inland berechtigt sind.***

***(2) Dagegen bedürfen diese Organisationen auch unter den Voraussetzungen des Absatzes 1 der Erlaubnis,***

***1. wenn sie mehr als 30 Kraftfahrzeuge im geschlossenen Verband (§ 27) fahren lassen wollen,***

***2. im Übrigen bei jeder sonstigen übermäßigen Straßenbenutzung mit Ausnahme der nach § 29 Absatz 3 Satz***

***2.***

***(3) Die Bundeswehr ist über Absatz 2 hinaus auch zu übermäßiger Straßenbenutzung befugt, soweit***

***Vereinbarungen getroffen sind.***

***(4) Die Beschränkungen der Sonderrechte durch die Absätze 2 und 3 gelten nicht bei Einsätzen anlässlich von***

***Unglücksfällen, Katastrophen und Störungen der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung sowie in den Fällen der***

***Artikel 91 und 87a Absatz 4 des Grundgesetzes sowie im Verteidigungsfall und im Spannungsfall.***

***(5) Die Truppen der nichtdeutschen Vertragsstaaten des Nordatlantikpaktes sind im Falle dringender***

***militärischer Erfordernisse von den Vorschriften dieser Verordnung befreit, von den Vorschriften des § 29***

***allerdings nur, soweit für diese Truppen Sonderregelungen oder Vereinbarungen bestehen.***

***(5a) Fahrzeuge des Rettungsdienstes sind von den Vorschriften dieser Verordnung befreit, wenn höchste Eile***

***geboten ist, um Menschenleben zu retten oder schwere gesundheitliche Schäden abzuwenden.***

***(6) Fahrzeuge, die dem Bau, der Unterhaltung oder Reinigung der Straßen und Anlagen im Straßenraum oder der***

***Müllabfuhr dienen und durch weiß-rot-weiße Warneinrichtungen gekennzeichnet sind, dürfen auf allen Straßen***

***und Straßenteilen und auf jeder Straßenseite in jeder Richtung zu allen Zeiten fahren und halten, soweit ihr***

***Einsatz dies erfordert, zur Reinigung der Gehwege jedoch nur, wenn die zulässige Gesamtmasse bis zu 2,8***

***t beträgt. Dasselbe gilt auch für Fahrzeuge zur Reinigung der Gehwege, deren zulässige Gesamtmasse 3,5 t***

***nicht übersteigt und deren Reifeninnendruck nicht mehr als 3 bar beträgt. Dabei ist sicherzustellen, dass keine***

***Beschädigung der Gehwege und der darunter liegenden Versorgungsleitungen erfolgen kann. Personen, die***

***hierbei eingesetzt sind oder Straßen oder in deren Raum befindliche Anlagen zu beaufsichtigen haben, müssen***

***bei ihrer Arbeit außerhalb von Gehwegen und Absperrungen auffällige Warnkleidung tragen.***

***(7) Messfahrzeuge der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahn (§ 1 des***

***Gesetzes über die Bundesnetzagentur) dürfen auf allen Straßen und Straßenteilen zu allen Zeiten fahren und***

***halten, soweit ihr hoheitlicher Einsatz dies erfordert.***

***(7a) Fahrzeuge von Unternehmen, die Universaldienstleistungen nach § 11 des Postgesetzes in Verbindung***

***mit § 1 Nummer 1 der Post-Universaldienstleistungsverordnung erbringen oder Fahrzeuge von Unternehmen,***

***die in deren Auftrag diese Universaldienstleistungen erbringen (Subunternehmer), dürfen abweichend von***

***Anlage 2 Nummer 21 (Zeichen 242.1) Fußgängerzonen auch außerhalb der durch Zusatzzeichen angeordneten***

***Zeiten für Anlieger- und Anlieferverkehr benutzen, soweit dies zur zeitgerechten Leerung von Briefkästen oder***

***zur Abholung von Briefen in stationären Einrichtungen erforderlich ist. Ferner dürfen die in Satz 1 genannten***

***Fahrzeuge abweichend von § 12 Absatz 4 Satz 1 und Anlage 2 Nummer 62 (Zeichen 283), Nummer 63***

***(Zeichen 286) und Nummer 64 (Zeichen 290.1) in einem Bereich von 10 m vor oder hinter einem Briefkasten***

***auf der Fahrbahn auch in zweiter Reihe kurzfristig parken, soweit dies mangels geeigneter anderweitiger***

***Parkmöglichkeiten in diesem Bereich zum Zwecke der Leerung von Briefkästen erforderlich ist. Die Sätze 1 und 2***

***gelten nur, soweit ein Nachweis zum Erbringen der Universaldienstleistung oder zusätzlich ein Nachweis über die***

***Beauftragung als Subunternehmer im Fahrzeug jederzeit gut sichtbar ausgelegt oder angebracht ist. § 2 Absatz***

***3 in Verbindung mit Anhang 3 Nummer 7 der Verordnung zur Kennzeichnung der Kraftfahrzeuge mit geringem***

***Beitrag zur Schadstoffbelastung vom 10. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2218), die durch Artikel 1 der Verordnung***

***vom 5. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2793) geändert worden ist, ist für die in Satz 1 genannten Fahrzeuge nicht***

***anzuwenden.***

***(8) Die Sonderrechte dürfen nur unter gebührender Berücksichtigung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung***

***ausgeübt werden.***

***(9) Wer ohne Beifahrer ein Einsatzfahrzeug der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS)***

***führt und zur Nutzung des BOS-Funks berechtigt ist, darf unbeschadet der Absätze 1 und 5a abweichend von §***

***23 Absatz 1a ein Funkgerät oder das Handteil eines Funkgerätes aufnehmen und halten.***

***II.***

***Zeichen und Verkehrseinrichtungen***

***§ 36 Zeichen und Weisungen der Polizeibeamten***

***(1) Die Zeichen und Weisungen der Polizeibeamten sind zu befolgen. Sie gehen allen anderen Anordnungen und***

***sonstigen Regeln vor, entbinden den Verkehrsteilnehmer jedoch nicht von seiner Sorgfaltspflicht.***

***(2) An Kreuzungen ordnet an:***

***1. Seitliches Ausstrecken eines Armes oder beider Arme quer zur Fahrtrichtung: „Halt vor der Kreuzung“.***

***Der Querverkehr ist freigegeben.***

***Wird dieses Zeichen gegeben, gilt es fort, solange in der gleichen Richtung gewinkt oder nur die***

***Grundstellung beibehalten wird. Der freigegebene Verkehr kann nach den Regeln des § 9 abbiegen, nach***

***links jedoch nur, wenn er Schienenfahrzeuge dadurch nicht behindert.***

***2. Hochheben eines Arms:***

***„Vor der Kreuzung auf das nächste Zeichen warten“,***

***für Verkehrsteilnehmer in der Kreuzung: „Kreuzung räumen“.***

***(3) Diese Zeichen können durch Weisungen ergänzt oder geändert werden.***

***(4) An anderen Straßenstellen, wie an Einmündungen und an Fußgängerüberwegen, haben die Zeichen***

***entsprechende Bedeutung.***

***(5) Polizeibeamte dürfen Verkehrsteilnehmer zur Verkehrskontrolle einschließlich der Kontrolle der***

***Verkehrstüchtigkeit und zu Verkehrserhebungen anhalten. Das Zeichen zum Anhalten kann auch durch***

***geeignete technische Einrichtungen am Einsatzfahrzeug, eine Winkerkelle oder eine rote Leuchte gegeben***

***werden. Mit diesen Zeichen kann auch ein vorausfahrender Verkehrsteilnehmer angehalten werden. Die***

***Verkehrsteilnehmer haben die Anweisungen der Polizeibeamten zu befolgen.***

***III.***

***Durchführungs-, Bußgeld- und Schlussvorschriften***

***§ 44 Sachliche Zuständigkeit***

***(2) Die Polizei ist befugt, den Verkehr durch Zeichen und Weisungen (§ 36) und durch Bedienung von***

***Lichtzeichenanlagen zu regeln. Bei Gefahr im Verzug kann zur Aufrechterhaltung der Sicherheit oder Ordnung***

***des Straßenverkehrs die Polizei an Stelle der an sich zuständigen Behörden tätig werden und vorläufige***

***Maßnahmen treffen; sie bestimmt dann die Mittel zur Sicherung und Lenkung des Verkehrs.***

***III.***

***Durchführungs-, Bußgeld- und Schlussvorschriften***

***§ 45 Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen***

***(1c) Die Straßenverkehrsbehörden ordnen ferner innerhalb geschlossener Ortschaften, insbesondere in***

***Wohngebieten und Gebieten mit hoher Fußgänger- und Fahrradverkehrsdichte sowie hohem Querungsbedarf,***

***Tempo 30-Zonen im Einvernehmen mit der Gemeinde an. Die Zonen-Anordnung darf sich weder auf Straßen***

***des überörtlichen Verkehrs (Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) noch auf weitere Vorfahrtstraßen (Zeichen***

***306) erstrecken. Sie darf nur Straßen ohne Lichtzeichen geregelte Kreuzungen oder Einmündungen,***

***Fahrstreifenbegrenzungen (Zeichen 295), Leitlinien (Zeichen 340) und benutzungspflichtige Radwege***

***(Zeichen 237, 240, 241 oder Zeichen 295 in Verbindung mit Zeichen 237) umfassen. An Kreuzungen und***

***Einmündungen innerhalb der Zone muss grundsätzlich die Vorfahrtregel nach § 8 Absatz 1 Satz 1 („rechts vor***

***links“) gelten. Abweichend von Satz 3 bleiben vor dem 1. November 2000 angeordnete Tempo 30-Zonen mit***

***Lichtzeichenanlagen zum Schutz der Fußgänger zulässig.***

***(1d) In zentralen städtischen Bereichen mit hohem Fußgängeraufkommen und überwiegender***

***Aufenthaltsfunktion (verkehrsberuhigte Geschäftsbereiche) können auch Zonen-***

***Geschwindigkeitsbeschränkungen von weniger als 30 km/h angeordnet werden.***

***III.***

***Durchführungs-, Bußgeld- und Schlussvorschriften***

***§ 45 Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen***

***(2) Zur Durchführung von Straßenbauarbeiten und zur Verhütung von außerordentlichen Schäden an der***

***Straße, die durch deren baulichen Zustand bedingt sind, können die nach Landesrecht für den Straßenbau***

***bestimmten Behörden (Straßenbaubehörde) – vorbehaltlich anderer Maßnahmen der Straßenverkehrsbehörden***

***– Verkehrsverbote und -beschränkungen anordnen, den Verkehr umleiten und ihn durch Markierungen und***

***Leiteinrichtungen lenken. Für Bahnübergänge von Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs können nur die***

***Bahnunternehmen durch Blinklicht- oder Lichtzeichenanlagen, durch rot-weiß gestreifte Schranken oder***

***durch Aufstellung des Andreaskreuzes ein bestimmtes Verhalten der Verkehrsteilnehmer vorschreiben. Für***

***Bahnübergänge von Straßenbahnen auf unabhängigem Bahnkörper gilt Satz 2 mit der Maßgabe entsprechend,***

***dass die Befugnis zur Anordnung der Maßnahmen der nach personenbeförderungsrechtlichen Vorschriften***

***zuständigen Technischen Aufsichtsbehörde des Straßenbahnunternehmens obliegt. Alle Gebote und Verbote sind***

***durch Zeichen und Verkehrseinrichtungen nach dieser Verordnung anzuordnen.***

***(8) Die Straßenverkehrsbehörden können innerhalb geschlossener Ortschaften die zulässige***

***Höchstgeschwindigkeit auf bestimmten Straßen durch Zeichen 274 erhöhen. Außerhalb geschlossener***

***Ortschaften können sie mit Zustimmung der zuständigen obersten Landesbehörden die nach § 3 Absatz 3***

***Nummer 2 Buchstabe c zulässige Höchstgeschwindigkeit durch Zeichen 274 auf 120 km/h anheben.***

***Satz 3 gilt nicht für die Anordnung von***

***1. Schutzstreifen für den Radverkehr (Zeichen 340),***

***2. Fahrradstraßen (Zeichen 244.1),***

***3. Sonderwegen außerhalb geschlossener Ortschaften (Zeichen 237, Zeichen 240, Zeichen 241) oder***

***Radfahrstreifen innerhalb geschlossener Ortschaften (Zeichen 237 in Verbindung mit Zeichen 295),***

***4. Tempo 30-Zonen nach Absatz 1c,***

***5. verkehrsberuhigten Geschäftsbereichen nach Absatz 1d,***

***6. innerörtlichen streckenbezogenen Geschwindigkeitsbeschränkungen von 30 km/h (Zeichen 274) nach***

***Absatz 1 Satz 1 auf Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) oder auf***

***weiteren Vorfahrtstraßen (Zeichen 306) im unmittelbaren Bereich von an diesen Straßen gelegenen***

***Kindergärten, Kindertagesstätten, allgemeinbildenden Schulen, Förderschulen, Alten- und Pflegeheimen oder***

***Krankenhäusern.***

***III.***

***Durchführungs-, Bußgeld- und Schlussvorschriften***

***§ 46 Ausnahmegenehmigung und Erlaubnis***

***(1) Die Straßenverkehrsbehörden können in bestimmten Einzelfällen oder allgemein für bestimmte Antragsteller***

***Ausnahmen genehmigen***

***5a. von dem Verbot der unzulässigen Mitnahme von Personen (§ 21);***

***5b. von den Vorschriften über das Anlegen von Sicherheitsgurten und das Tragen von Schutzhelmen (§ 21a);***

***6. vom Verbot, Tiere von Kraftfahrzeugen und andere Tiere als Hunde von Fahrrädern aus zu führen (§ 28***

***Absatz 1 Satz 3 und 4);***

***8. vom Verbot, Hindernisse auf die Straße zu bringen (§ 32 Absatz 1);***

***9. von den Verboten, Lautsprecher zu betreiben, Waren oder Leistungen auf der Straße anzubieten (§ 33***

***Absatz 1 Nummer 1 und 2);***

***Vom Verbot, Personen auf der Ladefläche oder in Laderäumen mitzunehmen (§ 21 Absatz 2), können für***

***die Dienstbereiche der Bundeswehr, der auf Grund des Nordatlantik-Vertrages errichteten internationalen***

***Hauptquartiere, der Bundespolizei und der Polizei deren Dienststellen, für den Katastrophenschutz die***

***zuständigen Landesbehörden, Ausnahmen genehmigen. Dasselbe gilt für die Vorschrift, dass vorgeschriebene***

***Sicherheitsgurte angelegt sein oder Schutzhelme getragen werden müssen (§ 21a).***

***III.***

***Durchführungs-, Bußgeld- und Schlussvorschriften***

***§ 48 Verkehrsunterricht***

***Wer Verkehrsvorschriften nicht beachtet, ist auf Vorladung der Straßenverkehrsbehörde oder der von ihr***

***beauftragten Beamten verpflichtet, an einem Unterricht über das Verhalten im Straßenverkehr teilzunehmen.***

***III.***

***Durchführungs-, Bußgeld- und Schlussvorschriften***

***§ 49 Ordnungswidrigkeiten***

***(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 24 des Straßenverkehrsgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig***

***gegen eine Vorschrift über***

***19.***

***das Verhalten***

***a) an Bahnübergängen nach § 19 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 oder 3, Satz 2, Satz 3 oder Absatz 2 Satz***

***1, auch in Verbindung mit Satz 2 oder Absatz 3 bis 6 oder***

***b) an und vor Haltestellen von öffentlichen Verkehrsmitteln und Schulbussen nach § 20,***

***20.***

***die Personenbeförderung nach § 21 Absatz 1 Satz 4, Absatz 1a Satz 1, auch in Verbindung mit Satz 2***

***Nummer 2, Absatz 2 Satz 1, 4 oder 6 oder Absatz 3 Satz 1 oder 2,***

***20a.***

***das Anlegen von Sicherheitsgurten, Rollstuhl-Rückhaltesystemen oder Rollstuhlnutzer-***

***Rückhaltesystemen nach § 21a Absatz 1 Satz 1 oder das Tragen von Schutzhelmen nach § 21a Absatz 2***

***Satz 1,***

***21.***

***die Ladung nach § 22,***

***22.***

***sonstige Pflichten des Fahrzeugführers nach § 23 Absatz 1, Absatz 1a Satz 1, auch in Verbindung mit den***

***Sätzen 2 bis 4, Absatz 1c, Absatz 2 erster Halbsatz, Absatz 3 oder Absatz 4 Satz 1,***

***23.***

***das Fahren mit Krankenfahrstühlen oder anderen als in § 24 Absatz 1 genannten Rollstühlen nach § 24***

***Absatz 2,***

***24.***

***das Verhalten***

***a) als zu Fuß Gehender nach § 25 Absatz 1 bis 4,***

***b) an Fußgängerüberwegen nach § 26 oder***

***c) auf Brücken nach § 27 Absatz 6,***

***25.***

***den Umweltschutz nach § 30 Absatz 1 oder 2 oder das Sonn- und Feiertagsfahrverbot nach § 30 Absatz 3***

***Satz 1 oder 2 Nummer 7 Satz 2,***

***26.***

***das Sporttreiben oder Spielen nach § 31 Absatz 1 Satz 1, Absatz 2 Satz 3,***

***27.***

***das Bereiten, Beseitigen oder Kenntlichmachen von verkehrswidrigen Zuständen oder die wirksame***

***Verkleidung gefährlicher Geräte nach § 32,***

***28.***

***Verkehrsbeeinträchtigungen nach § 33 Absatz 1 oder 2 oder***

***29.***

***das Verhalten nach einem Verkehrsunfall nach § 34 Absatz 1 Nummer 1, Nummer 2, Nummer 5 oder***

***Nummer 6 Buchstabe b – sofern in diesem letzten Fall zwar eine nach den Umständen angemessene Frist***

***gewartet, aber nicht Name und Anschrift am Unfallort hinterlassen wird – oder nach § 34 Absatz 3,***

***verstößt.***

***(2) Ordnungswidrig im Sinne des § 24 des Straßenverkehrsgesetzes handelt auch, wer vorsätzlich oder fahrlässig***

***1.***

***als Führer eines geschlossenen Verbandes entgegen § 27 Absatz 5 nicht dafür sorgt, dass die für***

***geschlossene Verbände geltenden Vorschriften befolgt werden,***

***1a. entgegen § 27 Absatz 2 einen geschlossenen Verband unterbricht,***

***2.***

***als Führer einer Kinder- oder Jugendgruppe entgegen § 27 Absatz 1 Satz 4 diese nicht den Gehweg***

***benutzen lässt,***

***3.***

***als Tierhalter oder sonst für die Tiere Verantwortlicher einer Vorschrift nach § 28 Absatz 1 oder Absatz 2***

***Satz 2 zuwiderhandelt,***

***4.***

***als Reiter, Führer von Pferden, Treiber oder Führer von Vieh entgegen § 28 Absatz 2 einer für den***

***gesamten Fahrverkehr einheitlich bestehenden Verkehrsregel oder Anordnung zuwiderhandelt,***

***5.***

***(weggefallen)***

***6.***

***entgegen § 29 Absatz 2 Satz 1 eine Veranstaltung durchführt oder als Veranstaltender entgegen § 29***

***Absatz 2 Satz 3 nicht dafür sorgt, dass die in Betracht kommenden Verkehrsvorschriften oder Auflagen***

***befolgt werden, oder***

***7.***

***entgegen § 29 Absatz 3 ein dort genanntes Fahrzeug oder einen Zug führt.***

***(4) Ordnungswidrig im Sinne des § 24 des Straßenverkehrsgesetzes handelt schließlich, wer vorsätzlich oder***

***fahrlässig***

***1.***

***dem Verbot des § 35 Absatz 6 Satz 1, 2 oder 3 über die Reinigung von Gehwegen zuwiderhandelt,***

***1a. entgegen § 35 Absatz 6 Satz 4 keine auffällige Warnkleidung trägt,***

***2.***

***3.***

***4.***

***5.***

***6.***

***7.***

***entgegen § 35 Absatz 8 Sonderrechte ausübt, ohne die öffentliche Sicherheit und Ordnung gebührend zu***

***berücksichtigen,***

***entgegen § 45 Absatz 6 mit Arbeiten beginnt, ohne zuvor Anordnungen eingeholt zu haben, diese***

***Anordnungen nicht befolgt oder Lichtzeichenanlagen nicht bedient,***

***entgegen § 46 Absatz 3 Satz 1 eine vollziehbare Auflage der Ausnahmegenehmigung oder Erlaubnis nicht***

***befolgt,***

***entgegen § 46 Absatz 3 Satz 3, auch in Verbindung mit Satz 4, die Bescheide, Ausdrucke oder deren***

***digitalisierte Form nicht mitführt oder auf Verlangen nicht aushändigt oder sichtbar macht,***

***entgegen § 48 einer Vorladung zum Verkehrsunterricht nicht folgt oder***

***entgegen § 50 auf der Insel Helgoland ein Kraftfahrzeug führt oder mit einem Fahrrad fährt.***

***§ 50 Sonderregelung für die Insel Helgoland***

***Auf der Insel Helgoland sind der Verkehr mit Kraftfahrzeugen und das Radfahren verboten.***

***§ 53 Inkrafttreten, Außerkrafttreten***

***(1) Diese Verordnung tritt am 1. April 2013 in Kraft.***

***Schlussformel***

***Der Bundesrat hat zugestimmt.***

***Anlage 1 (zu § 40 Absatz 6 und 7)***

***Allgemeine und Besondere Gefahrzeichen***

***(Fundstelle: BGBl. I 2013, 390 - 393)***

***Abschnitt 1 Allgemeine Gefahrzeichen (zu § 40 Absatz 6)***

***17***

***Zeichen 136***

***Kinder***



***19***

***Zeichen 142***

***Wildwechsel***



***16***

***Zeichen 133***

***Fußgänger***



***18***

***Zeichen 138***

***Radverkehr***

***Abschnitt 2 Besondere Gefahrzeichen vor Übergängen von Schienenbahnen***

***mit Vorrang (zu § 40 Absatz 7)***

***1***

***Zeichen 201***

***Ge- oder Verbot***

***1. Wer ein Fahrzeug führt, muss dem Schienenverkehr***

***Vorrang gewähren.***

***2. Wer ein Fahrzeug führt, darf bis zu 10 m vor diesem***

***Zeichen nicht halten, wenn es dadurch verdeckt wird.***

***Andreaskreuz***

***3. Wer ein Fahrzeug führt, darf vor und hinter diesem***

***Zeichen***

***a) innerhalb geschlossener Ortschaften (Zeichen 310***

***und 311) bis zu je 5 m,***

***b) außerhalb geschlossener Ortschaften bis zu je 50 m***

***nicht parken.***

***4. Ein Zusatzzeichen mit schwarzem Pfeil zeigt an, dass***

***das Andreaskreuz nur für den Straßenverkehr in Richtung***

***dieses Pfeils gilt.***

***Erläuterung***

***Das Zeichen (auch liegend) befindet sich vor dem***

***Bahnübergang, in der Regel unmittelbar davor. Ein Blitzpfeil in***

***der Mitte des Andreaskreuzes zeigt an, dass die Bahnstrecke***

***eine Spannung führende Fahrleitung hat.***



***2***

***Zeichen 205***

***Ge- oder Verbot***

***1. Wer ein Fahrzeug führt, muss Vorfahrt gewähren.***

***2. Wer ein Fahrzeug führt, darf bis zu 10 m vor diesem***

***Zeichen nicht halten, wenn es dadurch verdeckt wird.***

***Vorfahrt gewähren.***

***2.1***

***Erläuterung***

***Das Zeichen steht unmittelbar vor der Kreuzung oder***

***Einmündung. Es kann durch dasselbe Zeichen mit***

***Zusatzzeichen, das die Entfernung angibt, angekündigt sein.***



***14***

***Zeichen 224***

***Haltestelle***

***Ge- oder Verbot***

***Wer ein Fahrzeug führt, darf bis zu 15 m vor und hinter dem***

***Zeichen nicht parken.***

***Erläuterung***

***Das Zeichen kennzeichnet eine Haltestelle des Linienverkehrs***

***und für Schulbusse. Das Zeichen mit dem Zusatzzeichen***

***„Schulbus“ (Angabe der tageszeitlichen Benutzung) auf***

***einer gemeinsamen weißen Trägerfläche kennzeichnet eine***

***Haltestelle nur für Schulbusse.***

***Abschnitt 5 Sonderwege***

***16***

***Zeichen 237***

***Ge- oder Verbot***

***1. Der Radverkehr darf nicht die Fahrbahn, sondern muss***

***den Radweg benutzen (Radwegbenutzungspflicht).***

***2. Anderer Verkehr darf ihn nicht benutzen.***

***Radweg***

***3. Ist durch Zusatzzeichen die Benutzung eines Radwegs***

***für eine andere Verkehrsart erlaubt, muss diese***

***auf den Radverkehr Rücksicht nehmen und der***

***andere Fahrzeugverkehr muss erforderlichenfalls die***

***Geschwindigkeit an den Radverkehr anpassen.***

***4. § 2 Absatz 4 Satz 6 bleibt unberührt.***

***17***

***Zeichen 238***

***Ge- oder Verbot***

***1. Wer reitet, darf nicht die Fahrbahn, sondern muss den***

***Reitweg benutzen. Dies gilt auch für das Führen von***

***Pferden (Reitwegbenutzungspflicht).***

***Reitweg***

***18***

***Zeichen 239***

***2. Anderer Verkehr darf ihn nicht benutzen.***

***3. Ist durch Zusatzzeichen die Benutzung eines Reitwegs***

***für eine andere Verkehrsart erlaubt, muss diese auf den***

***Reitverkehr Rücksicht nehmen und der Fahrzeugverkehr***

***muss erforderlichenfalls die Geschwindigkeit an den***

***Reitverkehr anpassen.***

***Ge- oder Verbot***

***1. Anderer als Fußgängerverkehr darf den Gehweg nicht***

***nutzen.***

***Gehweg***

***2. Ist durch Zusatzzeichen die Benutzung eines Gehwegs***

***für eine andere Verkehrsart erlaubt, muss diese***

***auf den Fußgängerverkehr Rücksicht nehmen. Der***

***Fußgängerverkehr darf weder gefährdet noch behindert***

***werden. Wenn nötig, muss der Fahrverkehr warten; er***

***darf nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren.***

***Erläuterung***

***Das Zeichen kennzeichnet einen Gehweg (§ 25 Absatz 1 Satz***

***1), wo eine Klarstellung notwendig ist.***

***19***

***Zeichen 240***

***Ge- oder Verbot***

***1. Der Radverkehr darf nicht die Fahrbahn, sondern***

***muss den gemeinsamen Geh- und Radweg benutzen***

***(Radwegbenutzungspflicht).***

***Gemeinsamer Geh- und Radweg***

***2. Anderer Verkehr darf ihn nicht benutzen.***

***3. Ist durch Zusatzzeichen die Benutzung eines***

***gemeinsamen Geh- und Radwegs für eine andere***

***- Seite 41 von 72 -Ein Service des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz***

***in Zusammenarbeit mit der juris GmbH -*** [***www.juris.de***](http://www.juris.de/)

***1 2 3***

***lfd.***

***Nr. Zeichen und Zusatzzeichen Ge- oder Verbote***

***Erläuterungen***

***Verkehrsart erlaubt, muss diese auf den Fußgänger-***

***und Radverkehr Rücksicht nehmen. Erforderlichenfalls***

***muss der Fahrverkehr die Geschwindigkeit an den***

***Fußgängerverkehr anpassen.***

***4. § 2 Absatz 4 Satz 6 bleibt unberührt.***

***Erläuterung***

***Das Zeichen kennzeichnet auch den Gehweg (§ 25 Absatz 1***

***Satz 1).***

***20***

***Zeichen 241***

***Ge- oder Verbot***

***1. Der Radverkehr darf nicht die Fahrbahn, sondern muss***

***den Radweg des getrennten Rad- und Gehwegs benutzen***

***(Radwegbenutzungspflicht).***

***Getrennter Rad- und Gehweg***

***2. Anderer Verkehr darf ihn nicht benutzen.***

***3. Ist durch Zusatzzeichen die Benutzung eines getrennten***

***Geh- und Radwegs für eine andere Verkehrsart erlaubt,***

***darf diese nur den für den Radverkehr bestimmten Teil***

***des getrennten Geh- und Radwegs befahren.***

***4. Die andere Verkehrsart muss auf den Radverkehr***

***Rücksicht nehmen. Erforderlichenfalls muss anderer***

***Fahrzeugverkehr die Geschwindigkeit an den Radverkehr***

***anpassen.***

***5. § 2 Absatz 4 Satz 6 bleibt unberührt.***

***Erläuterung***

***Das Zeichen kennzeichnet auch den Gehweg (§ 25 Absatz 1***

***Satz 1).***

***21***

***Zeichen 242.1***

***Ge- oder Verbot***

***1. Anderer als Fußgängerverkehr darf die Fußgängerzone***

***nicht benutzen.***

***Beginn einer Fußgängerzone***

***22***

***2. Ist durch Zusatzzeichen die Benutzung einer***

***Fußgängerzone für eine andere Verkehrsart erlaubt, dann***

***gilt für den Fahrverkehr Nummer 2 zu Zeichen 239***

***entsprechend.***

***Zeichen 242.2***

***Ende einer Fußgängerzone***

***23***

***Zeichen 244.1***

***Ge- oder Verbot***

***1. Anderer***

***Fahrzeugverkehr***

***als***

***Radverkehr***

***darf***

***Fahrradstraßen nicht benutzen, es sei denn, dies ist durch***

***Zusatzzeichen erlaubt.***

***Beginn einer Fahrradstraße***

***2. Für den Fahrverkehr gilt***

***von***

***30***

***km/h.***

***Der***

***gefährdet noch behindert***

***der Kraftfahrzeugverkehr***

***verringern.***

***eine Höchstgeschwindigkeit***

***Radverkehr***

***darf***

***weder***

***werden. Wenn nötig, muss***

***die Geschwindigkeit weiter***

***3. Das Nebeneinanderfahren mit Fahrrädern ist erlaubt.***





















***25***

***Zeichen 245***

***Bussonderfahrstreifen***

***Ge- oder Verbot***

***1. Anderer Fahrverkehr als Omnibusse des Linienverkehrs***

***sowie nach dem Personenbeförderungsrecht mit***

***dem Schulbus-Schild zu kennzeichnende Fahrzeuge***

***des***

***Schüler-***

***und***

***Behindertenverkehrs***

***dürfen***

***Bussonderfahrstreifen nicht benutzen.***

***2. Mit Krankenfahrzeugen, Taxen, Fahrrädern und Bussen***

***im Gelegenheitsverkehr darf der Sonderfahrstreifen***

***nur benutzt werden, wenn dies durch Zusatzzeichen***

***angezeigt ist.***

***3. Taxen dürfen an Bushaltestellen (Zeichen 224) zum***

***sofortigen Ein- und Aussteigen von Fahrgästen halten.***

***4. Mit elektrisch betriebenen Fahrzeugen darf der***

***Bussonderfahrstreifen nur benutzt werden, wenn dies***

***durch Zusatzzeichen angezeigt ist.***

***Ge- oder Verbot***

***25.1***

***Mit diesem Zusatzzeichen sind elektrisch betriebene***

***Fahrzeuge auf dem Bussonderfahrstreifen zugelassen.***



***28***

***Zeichen 250***

***Ge- oder Verbot***

***1. Verbot für Fahrzeuge aller Art. Das Zeichen gilt nicht für***

***Handfahrzeuge, abweichend von § 28 Absatz 2 auch nicht***

***für Reiter, Führer von Pferden sowie Treiber und Führer***

***von Vieh.***

***Verbot für Fahrzeuge aller Art***

***2. Krafträder und Fahrräder dürfen geschoben werden.***



***31***

***Zeichen 254***

***Ge- oder Verbot***

***Verbot für den Radverkehr***

***Verbot für Radverkehr***



***33***

***Zeichen 259***

***Ge- oder Verbot***

***Verbot für den Fußgängerverkehr***

***Verbot für Fußgänger***



***50***

***Zeichen 274.1***

***Ge- oder Verbot***

***Wer ein Fahrzeug führt, darf innerhalb dieser Zone nicht***

***schneller als mit der angegebenen Höchstgeschwindigkeit***

***fahren.***

***Erläuterung***

***Beginn einer Tempo 30-Zone***

***Mit***

***dem***

***Zeichen***

***können***

***in***

***verkehrsberuhigten***

***Geschäftsbereichen***

***auch***

***Zonengeschwindigkeitsbeschränkungen von weniger als 30***

***km/h angeordnet sein.***



***Zeichen 274.2***

***Ende einer Tempo 30-Zone***



***52***

***Zeichen 275***

***Vorgeschriebene***

***Mindestgeschwindigkeit***

***Ge- oder Verbot***

***Wer ein Fahrzeug führt, darf nicht langsamer als mit der***

***angegebenen Mindestgeschwindigkeit fahren, sofern nicht***

***Straßen-, Verkehrs-, Sicht- oder Wetterverhältnisse dazu***

***verpflichten. Es verbietet, mit Fahrzeugen, die nicht so schnell***

***fahren können oder dürfen, einen so gekennzeichneten***

***Fahrstreifen zu benutzen.***

***Erläuterung***

***Das Zeichen kann in einer Fahrstreifentafel oder einer***

***Aufweitungstafel integriert sein. Dann bezieht sich die***

***vorgeschriebene Mindestgeschwindigkeit nur auf den***

***jeweiligen Fahrstreifen, für den die Mindestgeschwindigkeit***

***angeordnet ist.***



***56 Zeichen 278 Erläuterung***

***Das Zeichen kann in einer Fahrstreifentafel oder einer***

***Einengungstafel oder Aufweitungstafel integriert sein.***

***Dann bezieht sich das Zeichen nur auf den jeweiligen***

***Fahrstreifen, für den die zulässige Höchstgeschwindigkeit***

***vorher angeordnet worden war.***

***Ende der zulässigen***

***Höchstgeschwindigkeit***

***57***

***Zeichen 279***

***Ende der vorgeschriebenen***

***Mindestgeschwindigkeit***

***58***

***Erläuterung***

***Das Zeichen kann in einer Fahrstreifentafel oder einer***

***Einengungstafel integriert sein. Dann bezieht sich das***

***Zeichen nur auf den jeweiligen Fahrstreifen, für den die***

***vorgeschriebene Mindestgeschwindigkeit vorher angeordnet***

***worden war.***





***Abschnitt 4 Verkehrsberuhigter Bereich***

***12***

***Zeichen 325.1***

***Ge- oder Verbot***

***1. Wer ein Fahrzeug führt, muss mit Schrittgeschwindigkeit***

***fahren.***

***lfd.***

***Nr. Zeichen und Zusatzzeichen Ge- oder Verbote***

***Erläuterungen***

***2. Wer ein Fahrzeug führt, darf den Fußgängerverkehr weder***

***gefährden noch behindern; wenn nötig, muss gewartet***

***werden.***

***Beginn eines***

***verkehrsberuhigten Bereichs***

***3. Wer zu Fuß geht, darf den Fahrverkehr nicht unnötig***

***behindern.***

***4. Wer ein Fahrzeug führt, darf außerhalb der dafür***

***gekennzeichneten Flächen nicht parken, ausgenommen***

***zum Ein- oder Aussteigen und zum Be- oder Entladen.***

***5. Wer zu Fuß geht, darf die Straße in ihrer ganzen Breite***

***benutzen; Kinderspiele sind überall erlaubt.***

***13***

***Zeichen 325.2***

***Erläuterung***

***Beim Ausfahren ist § 10 zu beachten.***

***Ende eines***

***verkehrsberuhigten Bereichs***





***18***

***Zeichen 331.1***

***Erläuterunglfd.***

***Nr. Zeichen und Zusatzzeichen Ge- oder Verbote***

***Erläuterungen***

***Ab diesem Zeichen gelten die Regeln für den Verkehr auf***

***Kraftfahrstraßen.***

***Kraftfahrstraße***

***19***

***Zeichen 331.2***

***Ende der Kraftfahrstraße***





***24***

***Zeichen 350***

***lfd.***

***Nr. Zeichen und Zusatzzeichen Ge- oder Verbote***

***ErläuterungenFußgängerüberweg***



***26***

***Zeichen 356***

***Verkehrshelfer***



***65 Erläuterung***

***Der Verlauf der Umleitungsstrecke kann gekennzeichnet werden***

***durch***

***66 Zeichen 454***

***Erläuterung***

***Umleitungswegweiser oder***

***67***

***Zeichen 455.1***

***Erläuterung***

***Fortsetzung der Umleitung***

***zu 66***

***und***

***67 Erläuterung***

***Die Zeichen 454 und 455.1 können durch eine Zielangabe***

***auf einem Schild über den Zeichen ergänzt sein. Werden nur***

***bestimmte Verkehrsarten umgeleitet, sind diese auf einem***

***Zusatzzeichen über dem Zeichen angegeben.***

***68 Erläuterung***

***Die temporäre Umleitung kann angekündigt sein durch Zeichen***

***455.1 oder***

***69 Zeichen 457.1 70 Erläuterung***

***jedoch nur mit Entfernungsangabe auf einem Zusatzzeichen und***

***bei Bedarf mit Zielangabe auf einem zusätzlichen Schild über***

***dem Zeichen.***

***71 Erläuterung***

***Die Ankündigung kann auch erfolgen durch***

***72 Zeichen 458 73 74 Zeichen 457.2 Erläuterung***

***Ende der Umleitung oder***

***75 Zeichen 455.2 Erläuterung***

***Ende der Umleitung***

***76***

***Erläuterung***

***Umleitungsankündigung***

***Erläuterung***

***eine Planskizze***

***Erläuterung***

***Das Ende der Umleitung kann angezeigt werden durch***

***2. Bedarfsumleitung für den Autobahnverkehr***













***Abschnitt 1 Einrichtungen zur Kennzeichnung von Arbeits- und Unfallstellen***

***oder sonstigen vorübergehenden Hindernissen***

***1***

***Zeichen 600***

***Absperrschranke***



***5***

***Zeichen 610***

***Ge- oder Verbot***

***Leitkegel***



***6***

***Zeichen 615***

***Fahrbare Absperrtafel***

***7***

***Zeichen 616***

***Fahrbare Absperrtafel mit Blinkpfeil***





***Abschnitt 4 Warntafel zur Kennzeichnung von Fahrzeugen und Anhängern bei***

***Dunkelheit***

***12***

***Zeichen 630***

***Parkwarntafel***

